Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Sommernachtstraum

Oberon: Hierher, Gesell!
Puck: Da bin ich Meister.
Soll ich dem Wind ein Ohr abdrehn?
Soll ich im Wellenabgrund stehn
Und mit der Brandung wildem Schäumen
Das Selfentor bei Seite räumen?
Soll ich —
Oberon: Schweig' still, du Narr. Wir sind jetzt nicht
Die Schemen nur in dem Gedicht;
Wir sind Gestalten der Natur
Und weilen auf der Erdenflur.
Die Wirklichkeit hat uns erfaßt,
Und wo wir sonst nur Märchengast,
Da müssen wir mit Urgewalten
Uns selbst zu Wirklichem entfalten.
Nicht Blümchen „Lieb' im Müßiggang"
Holst du mir heute, nein, im Drang
Des wilden Sturms, der diese Welt
Vor einen Abgrund hat gestellt,
Brauch' and'ren Zauber ich. Vertraut
Ist mir ein holdes Wunderkraut
Und das auch dir nicht unbekannt,
Sanocrear wird es genannt.
Wem Wahnsinn das Gehirn erfüllt,
Dem hat dies Kraut den Wahn gestillt.
Ein süßer Saft wohnt in dem Blatt,
Genossen macht er lieblich matt,
Versenkt in Schlaf und hat die Macht
Vom Wahn zu lösen, wer erwacht.
Puck: Ich eile — doch erlaub' die Frage,
Wo wächst dies Wunderkraut? Das sage!
Oberon: Es wächst nicht an bestimmtem Ort.
Du findest's hier, du findest's dort.
Es flattert zwischen Wolken her,
Es schwimmt im großen Weltenmeer,
Es zeigt sich an durch reinen Duft,
Wenn es umherfliegt in der Luft,
Ja, dieses köstlich hohe Gut
Lebt auch in roter Feuersglut,
Weil selbst das rohe Element
Den Zauber dieses Krautes kennt.
Puck: Ich eile, fliege, bringe schnelle
Das Kraut von Luft, Glut oder Welle (schnell ab).
Oberon: Ihm dünkt das Ungeheure leicht;
Ich zweifle, daß er es erreicht.
Puck (schon zurück): Da bin ich Meister. In Sekunden
Stürmt' ich dahin.
Oberon: Hast du's gefunden?
Puck: O, schau' mich an, geliebter Meister.
Sind unverwundbar noch die Geister?
Als ich den Wolkenzug durchstrich,
Da kracht es um mich fürchterlich.
Die Menschenkinder wurden klug
Und lauschten ab der Vögel Flug —
Ins Meer hinab taucht' ich dann frisch
Und fand den Menschen gleich dem Fisch —
Ins Luftmeer dann, der Mensch zerbrach
Den Bann auch hier mit Donnerkrach;
Ins Feuer sah ich ihn dann blasen
Und wirken mit Vergiftungsgasen:
Nicht Luft, nicht Feuer und nicht Meer
Gibt uns noch seine Wohnung her.
Der dichte Wald, wo Vogellieder
Noch froh ertönen, er fällt nieder.
Mein Oberon, dein Märchenwunder,
Vernichtet wirf's zum alten Plunder.
Oberon: Das Heilkraut mangelt. Zauberei
Bringt Wahnsinnsruhe nicht herbei.
So muß des Krautes Wundersaft

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgütli
am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement in Zürich.
Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.
1735

Altbekanntes bayrisches Bierrestaurant
Blaue Fahne Zürich 1 Münstergasse
Größter und schönster Biergarten Zürichs ▪ Original-Ausschank
Münchner Bier ▪ Wiener und Münchner Küche ▪ Täglich Konzert

Unteres Albisgütli
Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::
Grosse Sonntags-Gartenfeste
Anerkannt gute Küche u. Keller
SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck
1728 Inh.: H. Reuther.

Waldhaus Sihlbrugg
Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!
1757 Fritz Halder, Traiteur.

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Neues Klösterli
Auf dem Zürichberg beliebteste
Bauern-Wirtschaft und Garten!
Spezialität: Bauernspeck und Schinken
1786 Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

Bade-Kurort-Baden HOTEL zur POST & CAFÉ-ROMAND Ennetbaden
Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. — Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von Fr. 2.— an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schraner.

Forsthaus **Sihlwald**
Schattig gelegenes Wald-Restaurant
Altbekannte Auto-Station
Eugen Fausch, Chef de Cuisine

Brauerei Oerlikon
Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof
Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen. Reale Weine. :-: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.
Schöner, schattiger Garten.
Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftsäle für Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Waldschänke
Wald-Idyll I. Ranges
Endstation: Linie 10, Frohburgstrasse
Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Thalwil bei Zürich
Höfli Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofe
Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Grosses Garten-Restaurant
Schützenhaus Rehalp Forchstrasse Linie 2
Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolade, täglich frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.
Küche und Keller in bekannter Güte!
650 H. Stadler-Bertsche, früher „z. Rigiblick".

Waldburg
Restaurant
Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck
Garten und Terrasse
mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. Selbstgeräucherten Speck.— Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.
Höfl. empfiehlt sich Aug. Frey.

Alte Trotte, Höngg
Zürichs beliebter Ausflugsort 1741
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. Ia Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie Schmid-Schneider